

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 39

Rubrik: Stichwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

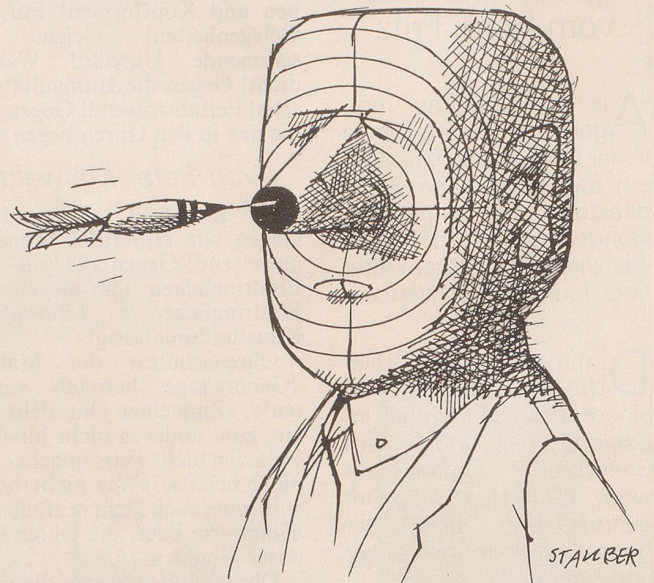
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sechs Richtige garantiert!

Lotto ist in vielen Ländern dieser Welt eine der grössten Leidenschaften. Wenn es sogenannte Jackpots gibt, stehen die Wette bei den Annahmestellen Schlange. Wer wollte denn auch nicht «auf die schnelle Art» einige Millionen gewinnen?

Nun kann man freilich auch gewinnen, wenn man sich *nicht* die Mühe macht, die sechs richtigen Zahlen zu erraten. Es geht auch andersrum – das bewies jedenfalls ein 52jähriger Dachdeckermeister aus Münster in Westfalen. Auch er wollte einmal hoch hinaus, was ihm als Dachdeckermeister anscheinend noch nie so recht gelungen war.

Martin H. gab in mehreren

Zeitungen ein Inserat auf: «Ich garantiere für einmal sechs Richtige im Lotto», stand da zu lesen. Und weiter: «Nach meinen mathematischen Berechnungen ist jeder Zweifel ausgeschlossen.» Und dann kam es ganz dick: «Bei Nichteintreffen der Zahlen erstatte ich drei Millionen Mark!»

Tausend Lottospieler fielen auf den Trick herein, bezahlten über 500 Franken und freuten sich auf die Lotto-Ziehung. Nicht einer von ihnen hatte sechs Richtige.

Und besonders lang wurden die Gesichter, als die «Rückzahlung» eintraf: Das Geld kam zwar, nur bestand es aus wertlosen Reichsmark-Scheinen aus dem Jahr 1923 ...

ff

Wasdrauswurde

Aus dem Säugling ein Baby ...
 Aus dem Greis ein Senior ...
 Aus dem Lesen die Informationsentnahme ...
 Aus dem heimischen Herd ein Cheminée ...
 Aus dem Gespräch die Kommunikation ...
 Aus der Beseelung die Animation ...
 Aus dem Fragen das Hinterfragen ...
 Aus Zeichnen die visuelle Kommunikation ...
 Aus der Andacht die Meditation ...
 Aus der Erziehung ein Verhaltenstraining ...

Lothar Kaiser

Stichwort

Apokalypse: Selbst das Unmögliche wird machbar – und gemacht. *pin*

Dies und das

Dies gelesen (gross an einer vorher sauberen Wand): «liber rot stat tot».

Und *das* gedacht: Lieber sprayen statt lernen! *Kobold*

Aufgegabelt

In einer Ferienglosse im *Vaterland* war zu lesen: «Aids kriegt man nicht, Aids holt man sich – beispielsweise auf «Abenteuerurlaub» in Bangkok oder Kenia oder Togo oder in einem der anderen exotischen Länder, die viele Schweizer so liebend gern besuchen, deren Einwohner sie hier in der Schweiz aber so liebend ungern sehen.»

Äther-Blüten

Aus eigener Erfahrung stellte die Schriftstellerin Mariella Mehr im *Mosaik* von Radio DRS fest: «Alli Mänsche, wo schribed, händ Tendenz, dass si sich zwänig bewegid ...»

Ohoro

Schnattergänseriche

Die US-Wissenschaftler Gene und Barbara Eakens haben eruiert, dass Männer viel mehr und länger quatschen als Frauen. Vor allem lassen sie Frauen nicht ausreden. 96 Prozent aller Unterbrechungen bei Gesprächen kommen angeblich von den Männern. Dazu ergänzt eine Mitarbeiterin der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft in Berlin, in Deutschland sei's nicht viel anders. Sie rät den Frauen, die Mannen öfter mal zu unterbrechen. Und: «Behaupten Sie auch einmal etwas, wenn Sie nicht hundertprozentig Bescheid wissen. Das machen die Männer schon lange so.» *wt*

Andersrum

Kinder spielen im Garten Indianer. Ruft der eine: «Und dann können wir von hier aus zurückschiessen.»

Tönt es retour: «Und wenn wir gar nicht schiessen?» *hps*

Gesucht wird ...

Die auf Seite 32 Gesuchten heissen:

Papst Johannes Paul II.
Sein «Gegenspieler»:
Erzbischof Lefebvre

Auflösung von Seite 32: Der letzte Zug von Schwarz lautete g7-g5, denn auf g6 hätte er Weiss ja Schach gegeben. Somit geht 1. hxc6! (Schlagen en passant) und unvermeidlich 2. Txf7 matt.